

Sind die persönlichen Daten künftig besser geschützt?

Revision Datenschutzgesetz: "Privacy and Security", 2. September in Zürich



Beat Rudin, Jurist, Datenschutzbeauftragter, Basel-Stadt

«Jain. Gewisse Grundlagen dafür sind vorhanden. Aber besser wird es erst, wenn «der Datenschutz» in den Köpfen angekommen ist: Achtung vor den Menschen, deren Daten wir bearbeiten! Nicht im Sinne einer Warnung, sondern als Forderung, die Persönlichkeitsrechte der Bürger zu achten.»

«Für eine umfassende Informationssicherheit ist es wichtig, dass sich datenverarbeitende Firmen verpflichtet fühlen, von sich aus nach dem aktuellen Stand der Technik die Sicherheit ihrer Systeme zu verbessern.»



Carin Jahn, Juristin, Basel

«Die Dokumentationspflichten und strengeren Sanktionen sollten dazu führen, dass sich Organisationen laufend mit Datenschutz auseinandersetzen und eine Datenschutzkultur etablieren. So sollte der Datenschutz künftig besser sein.»



Joël Brigger, Jurist und Datenschutzberater, Bern



Tek Berhe, Manager und Datenschutzverantwortlicher, Urdorf

«Es wird sicher Firmen geben, die Grenzen ausreizen oder testen wollen. Wir werden einen aufmerksamen Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten brauchen und die gerichtliche Praxis abwarten müssen.»



Martin Steiger, Rechtsanwalt, Zürich

«Das neue Gesetz motiviert private Verantwortliche, Personendaten besser zu schützen, etwa aufgrund von neu angedrohten Bussen. Bei staatlichen Verantwortlichen hingegen bleibt der Datenschutz ungenügend, gerade auch mit Blick auf den wachsenden Überwachungsstaat.»



Peter Rosenberg, Wirtschaftsinformatiker, Zürich

«In der Revision sind Elemente erkennbar, die zur Erhöhung des Datenschutzes beitragen sollten. Doch punkto Umsetzung zweifle ich daran, dass der Schutz der persönlichen Daten tatsächlich verbessert wird.»

Umfrage: Gjon David
Fotos: Dominique Schütz